



Kooperationsverbund

Uckermärker Seenlandschaft:

Erfolgreiche Kooperation auf Augenhöhe

Transferwerkstatt 12. März 2019

Frank Zimmermann, Bürgermeister Gemeinde Boitzenburger Land

Roland Schröder, LPG mbH

Gliederung

- Vorstellung des Kooperationsverbundes Uckermärker Seenlandschaft
- Der Mittelbereich Templin im Programm Kleinere Städte und Gemeinden
- Grundlagen der Kooperation und Kooperationsmanagement

Der Mittelbereich Templin

- Land Brandenburg
- Westteil des Landkreises Uckermark
- Bevölkerungszahl: 26.771 Einwohner
- Bevölkerungsdichte: 37 EW/km²



Der Mittelbereich Templin



Quelle: LPG mbH

Entwicklung der Kooperation

- Lose Zusammenarbeit auf Arbeitsebene seit vielen Jahren
- Thematische Schwerpunkte: Kultur, Tourismus, Brandschutz
- Notwendigkeit der interkommunalen Kooperation verstärkte sich
 - Bevölkerungsrückgang
 - Knappe Finanzmittel
 - Steigende Komplexität kommunaler Aufgaben

Mittelbereich Templin im Programm KLS

- 2010: Aufnahme in das Bund-Länder-Programm KLS
- seit 2011:
 - Umsetzung von zwölf Einzelvorhaben in allen vier Kommunen
 - Mitteleinsatz von ca. 4,3 Mio. € (Bund, Land, Kommune)



Auswahl von geförderten Projekten



2013 - 2014
 Barrierefreier Umbau Kita/ Hort Boitzenburg



2018 - 2019
 Sanierung und Umbau Ratseck Lychen



2013 - 2016
 Grundschule Gerswalde, einschl. Außenanlagen



2016
 Sanierung Multikulturelles Centrum Templin ⁷

Weitergehende Zusammenarbeit und Erfolge

- Touristische Zusammenarbeit
 - Gemeinsame Vermarktung
 - Kooperation der Touristeninformationen
- Brandschutz
 - Gemeinsame Truppmannausbildung
 - Gemeinsame Nachwuchsgewinnung
- Verwaltung
 - Gemeinsame Schulungen im Bereich Vergaberecht
 - Standesamt

Kooperation in den Mittelbereichen

- LEP HR Punkt 9.3 (G) (bzw. LEP B-B 2.1 2 (G)):

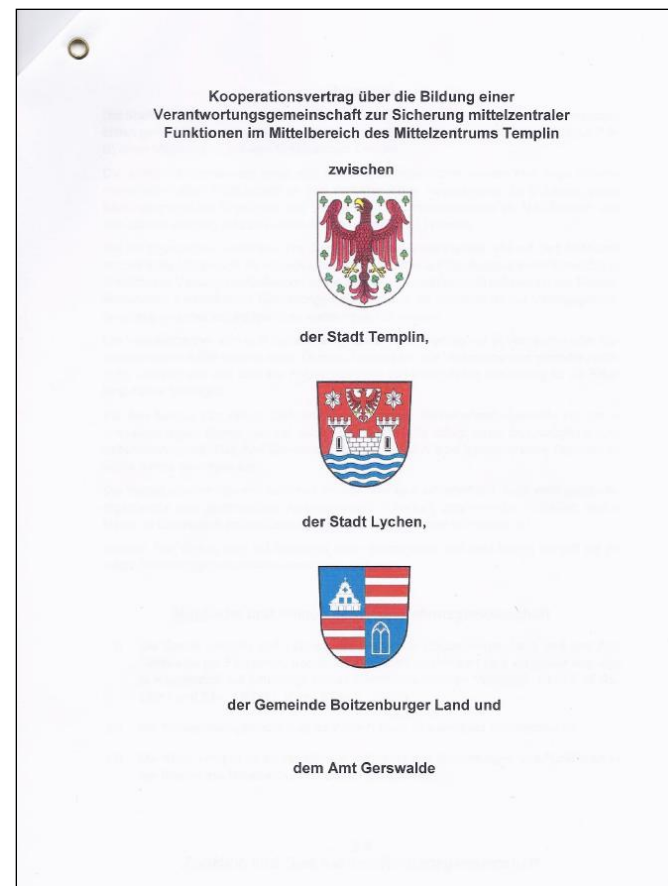
„Die Mittelzentren sollen gemeinsam mit den Gemeinden Stadt-Umland-Entwicklungskonzepte erarbeiten (LEP B-B: ihres Mittelbereiches Entwicklungskonzepte für den Mittelbereich entwickeln). Auf dieser Basis soll eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Zentralen Ort und den Gemeinden seines Verflechtungsbereiches angestrebt werden.“

Verbindliche Kooperation

- Planerische Grundlage: Integriertes Entwicklungskonzept für den Mittelbereich Templin, Fortschreibung 2016
- 2011 Gründung Kooperationsverbund Uckermärker Seenlandschaft
 - Unterzeichnung Kooperationsvertrag und Geschäftsordnung
 - Gründung Kooperationsrat
 - Begleitung durch Kooperationsmanagement
- Unterstützung durch das Programm Kleinere Städte und Gemeinden seit 2011

Kooperationsvertrag

- Funktion und Ziele der Kooperationsgemeinschaft
- Themen der Zusammenarbeit
- Organisationsstruktur
- Form der Zusammenarbeit
- Interkommunale Arbeitsgruppen



Kooperationsrat

- Arbeitsgremium und Motor der Kooperation
- Abstimmung der Aktivitäten im Kooperationsraum
- Entscheidungen im Konsens
- Arbeitsfähigkeit durch überschaubare Mitgliederzahl
 - je ein Vertreter der Verwaltung (Bürgermeister, Amtsdirektor)
 - je ein Vertreter der Politik (Vorsteher der SVV, GV, Amtsausschuss)
 - Hinzuziehung von Fachpersonal nach Bedarf
- Wechsel des Kooperationsvorsitzes alle zwei Jahre

Beschlussfassung: Wer entscheidet was?

- Beschlüsse treffen die gewählten Gremien auf Vorschlag des Kooperationsrates
- frühzeitige Beteiligung sinnvoll
- Berichterstattung durch den jeweiligen Vorsitzenden des Kooperationsrates
- Aufgabendefinition, Auftragserteilung, Projekte

Kooperationsmanagement



Mögliche Probleme und Hindernisse

- personelle Veränderungen
- Abstraktheit eines interkommunalen Kooperationsverbundes
- Konkurrenzdenken erschwert Umsetzung gemeinsamer regionaler Lösungsansätze in den Kernthemen
- Kirchturmdenken und finanzielle Begehrlichkeiten
- keine bzw. kaum Finanzmittel für kommunale Miteleistungsanteile
- Wahrnehmbarkeit von Kooperationen ist zum Teil gering

Fazit

- Sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Mittelzentrum Templin ist Motor
- Interkommunale Kooperation auf Augenhöhe ist gelebter Alltag in den Verwaltungen der Partnerkommunen
- gemeinsame Konzepte, abgestimmte Ziele und Maßnahmen: Umsetzung durch und Prioritätenlisten
- externe Beratung zur Steuerung der Prozesse und für die Umsetzung von Maßnahmen
- **Unterstützung durch das Programm KLS ist unverzichtbar für die Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlich geprägten Mittelbereich Templin**

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

**LPG mbH
Schönhauser Allee 84
10439 Berlin
Tel.: 030 – 816 16 03 92
Fax: 030 – 816 16 03 91
Office@LPGmbH.de
www.lpgmbh.de**

Mittelbereiche als Bezugsebene für die regionale Daseinsvorsorgeplanung

- Mittelbereiche müssen durch die Kommunen gelebt werden
 - Willensbildung im Prozess mit dem Versorgungsbereich organisieren
 - frühzeitige Abstimmung mit den Trägern der Einrichtungen
 - Aushandlungsprozesse zwischen den maßgeblichen Akteuren
- Mittelbereiche sind eine geeignete Bezugsgröße für Anpassungsstrategien
 - konzeptionelle Grundlagen für die Einrichtungen der Daseinsvorsorge unter Berücksichtigung der Tragfähigkeit
 - passgenaue Lösungen und Anpassungsstrategien für die Entwicklung
 - Gegensteuerung gegen die demografische Entwicklung ist jedoch nur sehr bedingt möglich

Kooperationsvertrag: Ziele

- Sicherung der mittelzentralen Daseinsvorsorge in einer Verantwortungsgemeinschaft
- Beteiligung und Mitbestimmung der Kommunen im Mittelbereich
- Regelung von Zielen, Grundsätzen, Inhalten, Durchführung
- abgestimmte Entwicklung in der Region
- Sicherung und Stärkung des Mittelzentrums
- Kooperation in diversen Handlungsfeldern